

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Wenzel Schmidt, Gerold Otten, Stefan Keuter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 21/833 –**

Unterstützung der Bundesregierung bei der Beseitigung von Kriegsschäden und explosiven Kampfmitteln in ehemaligen Kriegsgebieten seit 2015

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung beteiligt sich regelmäßig an internationalen Hilfeprogrammen zur Stabilisierung von Nachkriegsregionen (www.auswaertiges-amt.de/resource/blob/2538922/bf34be008dd3f1a9f36c3b02f89b3307/vierjahresbericht-humanitaere-hilfe-2018---2021-data.pdf). Insbesondere Maßnahmen zur Beseitigung von Kriegsschäden, Blindgängern, Landminen und anderen explosiven Kampfmitteln gelten als humanitäre Notwendigkeit. Die Transparenz über Art, Umfang und regionale Schwerpunkte deutscher Unterstützungsmaßnahmen in den vergangenen zehn Jahren ist nach Auffassung der Fragesteller von erheblichem öffentlichen Interesse.

1. In welchen Ländern bzw. ehemaligen Kriegsgebieten hat die Bundesregierung in den Jahren von 2015 bis 2025 Programme oder Projekte zur Beseitigung von Kriegsschäden, Minen, Blindgängern oder ähnlichen Explosivmitteln finanziell, technisch oder logistisch unterstützt?
2. In welcher Form erfolgte diese Unterstützung jeweils (bitte nach Ländern, Zeitraum, Durchführungsorganisation, Art der Unterstützung und Fördervolumen aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Eine Übersicht der Projekte oder Programme zur Beseitigung von Kriegsschäden, Minen, Blindgängern oder ähnlichen Explosivmitteln in den Jahren 2015 bis 2024 mit Informationen zu den Ländern, den Durchführungsorganisationen, der Art der Unterstützung und des Fördervolumens findet sich in den jeweiligen Jahresabrüstungsberichten (Bericht der Bundesregierung zum Stand der Bemühungen um Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung sowie über die Entwicklung der Streitkräftepotenziale). In den jeweiligen Übersichten 2 sind Projekte und Konferenzen im Bereich der konventionellen Abrüstung, Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung und in Übersichten 3 Projekte

des Minen- und Kampfmittelräumens im Rahmen der humanitären Hilfe, von Stabilisierung und Entwicklungszusammenarbeit aufgeführt.

Jahresabrüstungsbericht 2015	Bundestagsdrucksache 18/8065
Jahresabrüstungsbericht 2016	Bundestagsdrucksache 18/11968
Jahresabrüstungsbericht 2017	Bundestagsdrucksache 19/1380
Jahresabrüstungsbericht 2018	Bundestagsdrucksache 19/9815
Jahresabrüstungsbericht 2019	Bundestagsdrucksache 19/19000
Jahresabrüstungsbericht 2020	Bundestagsdrucksache 19/29400
Jahresabrüstungsbericht 2021	Bundestagsdrucksache 20/1657
Jahresabrüstungsbericht 2022	Bundestagsdrucksache 20/6600
Jahresabrüstungsbericht 2023 (Zusätzlich zu den Projekten im Jahresabrüstungsbericht 2023 sind zwei weitere Kleinprojekte in Anlage 1* aufgeführt.)	Bundestagsdrucksache 20/11110
Jahresabrüstungsbericht 2024	Bundestagsdrucksache 21/115

Der Jahresabrüstungsbericht für 2025 liegt noch nicht vor. Für das Jahr 2025 wird auf die Antwort zu Frage 7 verwiesen.

3. Welche Ressorts (z. B. Auswärtiges Amt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bundesministerium der Verteidigung, vgl. Frage 1) waren jeweils federführend beteiligt?

In den jeweiligen Jahresabrüstungsberichten sind die Projekte oder Programme den einzelnen Ressorts zugeordnet.

4. Welche konkreten Ziele wurden in den jeweiligen Projekten verfolgt (z. B. Anzahl geräumter Minen, gesicherte Flächen, geschultes Personal etc., vgl. Frage 1)?

In der Strategie des Auswärtigen Amtes für humanitäres Minen- und Kampfmittelräumen im Rahmen der humanitären Hilfe der Bundesregierung von 2024 sind neun Ziele gesetzt (strategisch sowie operativ; www.auswaertiges-amt.de/resource/blob/2520774/9926612aa038578189829e806e8709da/minenraeumstrategie2024-data.pdf).

Projekte, die vom Auswärtigen Amt gefördert werden, verfolgen grundsätzlich diese strategischen und operativen Ziele. Bei den einzelnen Projekten im humanitären Minen- und Kampfmittelräumen gibt es je nach Projektmaßnahme zudem zusätzliche konkrete Ziele (wie z. B. die Anzahl der Begünstigten, Anzahl der geräumten Minen, m² der geräumten Flächen), die nach Projektdurchführung erreicht werden sollen.

5. Wie bewertet die Bundesregierung die Wirksamkeit der von ihr unterstützten Maßnahmen, und gibt es Evaluierungen oder Erfolgskennziffern?

Die Bundesregierung fördert Projekte des humanitären Minen- und Kampfmittelräumens im Einklang mit der Strategie vorrangig in Schwerpunktländern, deren Auswahl maßgeblich auf humanitären Bedarfen und der zu erwartenden humanitären Wirkung des deutschen Engagements basiert. Die Strategie mit ihren Zielen wurde 2022 und 2023 evaluiert sowie 2024 aktualisiert. Die nächste Evaluierung der Strategie wird 2027 durchgeführt.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/990 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Umsetzungspartner unterliegen nach Haushaltsrecht Berichtspflichten. Auf Grundlage von Monitoring- und Evaluierungsplänen geben Partner regelmäßig Auskunft zum Stand der Projektumsetzung. In Projektabschlussberichten analysieren sie die Wirkung der von ihnen durchgeführten Maßnahmen. Das Auswärtige Amt unternimmt zudem Projektmonitoringreisen, in denen Projektaktivitäten der Partner vor Ort begutachtet und auf ihre Wirksamkeit hin bewertet werden.

6. Wurden in diesem Kontext auch deutsche Sicherheits- oder Rüstungsunternehmen eingebunden bzw. beauftragt, und wenn ja, welche (vgl. Frage 1)?

Das Auswärtige Amt hat im Bereich des humanitären Minen- und Kampfmittelräumens keine deutschen Sicherheits- oder Rüstungsunternehmen eingebunden oder beauftragt.

7. In welchen Ländern laufen derzeit (Stand: Juni 2025) noch Maßnahmen zur Beseitigung von Kriegsschäden oder explosiven Kampfmitteln mit deutscher Beteiligung?

In folgenden Ländern und Gebieten werden zurzeit (Stand: Juni 2025) Maßnahmen im Bereich des humanitären Minen- und Kampfmittelräumens vom Auswärtigen Amt gefördert: Afghanistan, Äthiopien, Irak, Kambodscha, Kolumbien, Laos, Libanon, Palästinensische Gebiete, Sri Lanka, Somalia, Südsudan, Syrien, Simbabwe und Ukraine. Eine Liste der Länder mit weiteren Informationen zu den einzelnen Projekten ist in der Anlage 2* im Anhang zu finden.

8. Hat die Bundesregierung Pläne, Armenien und Aserbaidschan bei der Minenräumung in den ehemaligen Konfliktgebieten des Südkaukasus künftig zu unterstützen (wenn ja, wie konkret)?

Die Bundesregierung hat zurzeit keine konkreten Pläne, Armenien und Aserbaidschan beim humanitären Minen- und Kampfmittelräumen künftig zu unterstützen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/990 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1 zu Fragen 1 und 2

Land	Zeitraum	Durchführungsorganisation	Art der Unterstützung	Fördervolumen in Euro
Ukraine	2023	Stadt Hannover	Zuschuss aus SKEW-Kleinprojektfonds für ein Projekt der Stadt Hannover mit Mykolajiw für die Beschaffung eines Kipplasters u.a. zur Beseitigung von Trümmern und Schutt.	50.000
Ukraine	2023	Stadt Pullach	Zuschuss aus SKEW-Kleinprojektfonds für ein Projekt Pullachs mit Baryschiwka für die Beschaffung eines Multifunktionsfahrzeugs zur Beseitigung von Kriegsschäden.	44.982

Anlage 2 zu Antwort auf Frage 7:

Art der Unterstützung	Durchführungsorganisation	Länder	Zuwendungssumme 2025
Humanitäres Minenräumen	HALO Trust	Afghanistan	3.617.000,00 €
Landfreigabe durch den Einsatz von Drohnen und innovativen Umsetzungsmethoden	Handicap International	Regional	1.040.583,00 €
Umsetzung der Konventionen von Oslo und Lausanne: Forschung, Interessenvertretung und Stärkung der nationalen Kapazitäten zur Bekämpfung der Auswirkungen von Antipersonenminen und Streumunition	ICBL-CMC	Global	506.092,00 €
Unterstützung bei der Umsetzung der deutschen Strategie zum humanitären Minen- und Kampfmittelräumen	GICHD	Global	1.492.417,81 €
Humanitäres Minenräumen	Campaña Colombiana contra Minas	Kolumbien	1.537.883,71 €
Humanitäres Minenräumen	Handicap International	Kolumbien	1.350.000,00 €
Humanitäres Minenräumen in Konfliktgebieten	Handicap International	Äthiopien	2.221.487,00 €
Stärkung von Stabilität durch Reduzierung von waffenbedingter Gewalt	Handicap International	Irak	2.394.015,89 €
Humanitäres Minenräumen und Kapazitätenstärkung im Irak	Norwegian People's Aid	Irak	2.360.609,97 €
Vermessung, Räumung und Risikoaufklärung von Kampfmitteln zur Unterstützung eines nachhaltigen und landesweit geführten Minenaktionsprogramms	Mines Advisory Group	Irak	1.500.000,00 €

Humanitäres Minenräumen im Nordwesten Kambodschas	HALO Trust	Kambodscha	2.600.274,05 €
Humanitäres Minenräum-projekt im Grenzgebiet Kambodscha-Thailand	Norwegian People's Aid	Kambodscha	1.980.630,14 €
Räumung von Blindgängern und Freigabe von Land	Handicap International	Laos	460.836,32 €
Humanitäres Minen- und Kampfmittelräumen in Sri Lanka	Mines Advisory Group	Sri Lanka	1.650.000,00 €
Humanitäres Minenräumen im Norden Sri Lankas	HALO Trust	Sri Lanka	1.733.535,38 €
Notfallmaßnahmen für die von der Krise betroffene Bevölkerung im Gazastreifen mit Schwerpunkt auf Landfreigabe, Entsorgung explosiver Kriegsreste, Risikoauklärung für explosive Kriegsreste und Opferhilfe einschließlich psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung.	Handicap International	Palästinensische Gebiete und Libanon	200.000,00 €
Verbesserte Sicherheit der vom Konflikt betroffenen Gemeinden in den palästinensischen Gebieten und im Libanon durch Aufklärung über die Gefahr explosiver Kampfmittel (EORE)	Danish Refugee Council	Palästinensische Gebiete und Libanon	200.000,00 €
Humanitäres Minenräumen	HALO Trust	Äthiopien & Somalia	2.435.739,69 €
Humanitäres Minenräumen in Südsudan - Räumung von Minenfeldern, Streumunitionsresten und Beseitigung anderer Reste mit integrierter Risikoauklärung	Mines Advisory Group	Südsudan	1.881.561,00 €
Humanitäre Minenräumung - Integrierte und mobile Räumungen bzw Räumungsbemühungen in betroffenen Gemeinden	Danish Refugee Council	Südsudan	550.000,00 €
Humanitäres Minenräumen in Nord-Ost-Syrien	Handicap International	Syrien	1.962.857,99 €

Reduzierung des Schadens durch explosive Munition im Nordwesten und Süden Syriens	HALO Trust	Syrien	5.000.000,00 €
Opferversorgung - Integrierter Ansatz zur Unterstützung von Betroffenen von Unfällen mit explosiven Kriegsmitteln: Umfassende und nicht diskriminierende Hilfe für Überlebende von Unfällen mit explosiven Kriegsmitteln und Menschen mit Behinderungen	Danish Refugee Council	Ukraine	2.788.100,81 €
Humanitäre Minenräumung	HALO Trust	Ukraine	1.500.000,00 €
Stärkung der Kapazitäten der betroffenen Bevölkerung und der Akteure der Minenräumung zur Bewältigung der Kontamination durch Kampfmittel	Handicap International	Ukraine	1.614.200,00 €
Freigabe von Flächen von Kampfmitteln zur Unterstützung des Zugangs zu kritischen Infrastrukturen und deren Instandsetzung	Mines Advisory Group	Ukraine	1.280.000,00 €
Minenräumung in mit Kampfmitteln verseuchten Gebieten	Norwegian People's Aid	Ukraine	1.500.000,00 €
Untersuchung und Räumung für ein minenfreies Zimbabwe	Norwegian People's Aid	Simbabwe	1.178.337,72 €

